

nem vrsprung/so viel besser ist es. Demnach ist das das beste/ das zu Mitternacht fließt. Das zum Nidergang/oder zum Mittag fließt/ist böß/Nemlich/so die Mittagswinde weht. Das von hohen



Bergen fället/ mit andern guten eigenschafften ist aber besser / denn das ist natürlich süß vnd leicht am Gewicht/wirt bald warm vñ bald kalt/ist im Winter warm/vñ im Sommer kalt/hat kein fremden geschmack/vñ kochet bald alle speise. Das Wasser/das in viel guten eigenschafften am gewicht leicht /ist das beste. Das Gewicht aber prüfet man in gleicher weis. Auch weis man zwey Tüchlin einerley matery vñ gewichts naß machet in zweyen Wassern/vñ die man darnach gar trucken weget/da ist das leichtest Wasser das beste. Wenn die wasser distilliert werden/so seind sie besser/Wenn das Wasser gesotten wirt/so ist es aber besser. Deñ die Doctores sprechen/das gesotten Wasser blähet nicht/vnd steigt ehe ab von seinem wege/denn das sieden gibe dem Wasser lauterkeit vnd subtilung/vnd das grobe irrdische fället zu bodem. Item das sieden der Wasser machet auch die irrdische vermischung leichtlich absteigen von der subtilen Substanz/aber von dem dicken vnd schleimigen sündert es sich nicht leichtlich ab. Item/die Regenwasser seind auch von den löblichsten/vñ fürnemlich/die im Sommer mit Donnern kommen/sie werden bald faul/darumb/das sie gar subtil sind/wenn sie denn faul seind/so bringen sie böse feuchtigkeit der Brust/vnd schaden der stimme. Wenn aber Regenwasser gesotten wirt/so wirt die säuligkeit gemindert. Auch wenn man sawer ding isst/das ist wider die säuligkeit. Tieffe Brunnenwasser / vnd die vnter der Erden beschweret werden/seind ärger denn die offenen Brunnenwasser/denn dieselbigen seind geenget / vnd haben langezeit zu ihnen genommen die irrdische/ sonderlich die in Bley geleitet werden/ denn sie nemen von dem Bley/das sie dienen zum Blutgang. Die Pfulwasser/seind ärger deñ solche tieffe Brunnen/Denn vom schöpfen vnd bewegen/werden die tieffen Brunnen/vñ die Brunnen die vnter der Erden geleitet werden gebessert. Aber die Pfulwasser stehen stets one bewegung faul / vnd ihre bewegung ist gar seltsam/vñ die Erde ist nicht gut/sondern schleimig vnd faul/ob sie wol frey stehen an den Wänden/so seind sie doch böß/von wegen das sie nicht bewegt werden/vnd fürnemlich die Wasser in den Seen/die im Winter nimmer gefrieren/ denn etwan von grossem Schnee. Darumb machen sie dem menschen viel schleim/vñ von wegen der säuligkeit die sie im Sommer empfahen von der Sonnen/gebernen sie Choleram/das sie dicken vñ vnstätigen schleim haben/vnd machen das Milt gross denen/die sie trincken/vnd jr inner fell wirt subtil/vnd jr Gedärm werden grob/vnd ire Glieder außserhalb/werden mager/als der Hals vnd Schultern/vnd essen viel/vnd haben grossen Durst/vnd werden verstopffet in irem Bauch/vnd mögen sich nicht leichtlich brechen / vnd kommen etliche in Wassersucht/von den Wassern die also bey ihnen bleiben. Oder gewinnen Apostemen der Lebern vnd Lungen/oder den Blutgang von schwachheit der Leber/oder fallen in andere krankheiten/vnd ire Weiber mögen nicht leichtlich empfahen/sondern jr Bauch wirt oft auffgeblasen/gleich als ob sie schwanger weren. Vnd so sie empfahen/gebernen sie Kinder mit Apostemen innerlich / oder außserlich/gewinnen sie die Purpel oder Brind/oder geschwär der Beyne/oder fallen in das vierdtägig Fieber. Aber in den Alten werden die hizige Fieber/von wegen der truckenheit irer Naturen. Die Wasser die vermengert seind mit etlicher materi der ärzt/oder die Wasser / in denen die Egel wohnen/seind alle böß/wiewol sie etlichen krankheiten behülfflich seind. Denn das Wasser in dem die krafft des Eisens herschet stercket den Magen/vñ hilfft wider den durchgang/vñ macht gut begier.

Aber